

Öffnungszeiten / Preise



Moormuseum Ibmer Moor

Hackenbuch 3a · 5141 Moosdorf (im Hof des GH Leopolder)
www.arge-kultur.at

Geöffnet: Anfang April bis Ende Oktober

(Montag & Dienstag nur nach telefonischer Voranmeldung)

Eintritt:

Kinder (von 6 bis 15 Jahre) € 2,-

Schülergruppen / Jugendgruppen € 2,-

Erwachsene € 3,-

Führungen:

1-5 Personen Mindestpauschale inkl. Eintritt € 15,-

Ab 6 Personen werden zusätzlich zum Eintrittspreis keine Extrakosten für Führungen verrechnet.

(Preisänderungen vorbehalten!)

Führungen nur nach vorheriger Vereinbarung!

Kontakt:

Ludwig Wolfersberger (Obmann) +43 7748 6808
oder mobil +43 664 7385 7161

Franz Weber +43 7748 6802
oder mobil +43 676 6172 481



Gasthaus Leopolder Hackenbuch

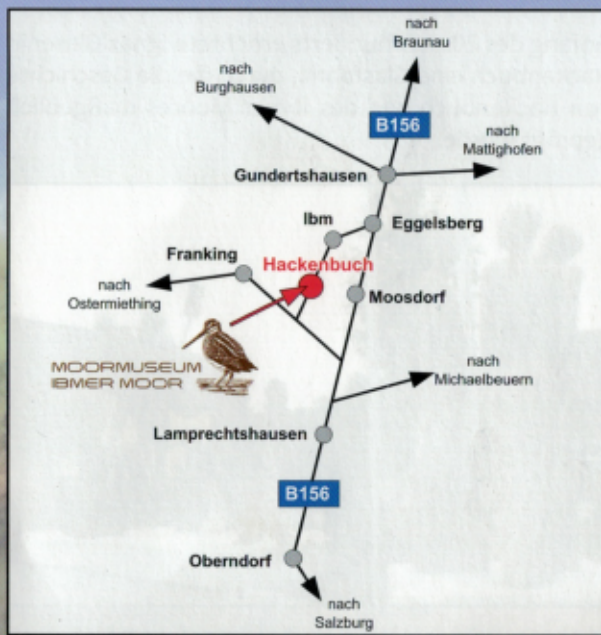
Tel.: +43 7748 6814 - gasthausleopolder@aon.at
Montag + Dienstag Ruhetag!

Jeden 1. Sonntag im Monat „Backhendel“

Gerne nehmen wir Tischreservierungen für Ihre Feierlichkeiten wie Taufen, Geburtstagsfeiern, Weihnachts- oder Firmenfeiern entgegen.

Bitte nehmen Sie rechtzeitig Kontakt für eine individuelle Menüzusammenstellung mit uns auf.

So finden Sie uns



Übersichtsplan Moorlehrpfad & Moormuseum



Impressum: Herausgeber: ARGE Kultur - rund um's Ibmer Moor, Hackenbuch 128, 5141 Moosdorf | f.d.l.v.: Ludwig Wolfersberger (Obmann), e-mail: arge-kultur@aon.at
Grafik & Druck: Agentur ReiWo, Sandra Reindl | 5141 Moosdorf | www.reiwo.at

MOORMUSEUM IBMER MOOR

Hackenbuch 3a · 5141 Moosdorf



Die Geschichte des Ibmer Moores

Vor 12.000 Jahren, als sich die Salzachgletscher der letzten Eiszeit nach und nach aus dieser Gegend zurückgezogen hatten, entstand das Ibmer Moor und prägte unsere Landschaft. Bestehend aus dem Bürmoos, dem Weidmoos (Salzburg) und dem Ibmer Moos (Oberösterreich) stellt es mit einer Ausdehnung von ca. 20 km² den größten zusammenhängenden Moorkomplex Österreichs dar und ist eines der artenreichsten Moore Mitteleuropas.

Bereits Anfang des 19. Jahrhunderts begannen erste Versuche, das Moor zu entsumpfen, Torf wurde gestochen und Entwässerungsgräben wurden errichtet. Die Torflager im Bürmoos und Weidmoos wurden dadurch fast zur Gänze abgebaut.

Mittlerweile wurden ca. 2 km² gut erhaltene Teile des Ibmer Moores, wie Pfeiferanger und Seeleitensee, sowie Teile des Frankinger Moores unter Naturschutz gestellt.

Wir geben Einblick in die Geschichte des Moores und des Torfstechens. In Kurzfilmen zeigen wir Ihnen, wie früher im Moor maschineller Torfabbau betrieben wurde und wie teilweise auch heute noch händisch Torf gestochen wird.

Besonderheit: speziell für Schulklassen gibt es die Möglichkeit, selbst Torfwasen zu gestalten (können als Andenken mitgenommen werden
Preis: € 1,- / Torfwase)



Die Geschichte von Hackenbuch

Anfang des 20. Jahrhunderts errichtete Ignaz Glaser in Hackenbuch eine Glasfabrik, durch die die Geschichte von Hackenbuch und des Ibmer Moores maßgeblich geprägt wurde.



Eine Arbeitersiedlung entstand mit Torfstechern aus dem Sudetenland, aus Oberitalien und auch aus dem Mühlviertel. Hackenbuch bekam eine eigene Schule. Die heutige Kapelle wurde damals als Leichenhaus errichtet und im Laufe der Jahre mehrmals ausgebaut. Auch heute noch werden hier Messen gefeiert.

Wir erzählen Ihnen anhand vieler Fotos und Überlieferungen die Geschichte von Hackenbuch, der einstigen Arbeitersiedlung, die nach der Schließung der Glasfabrik zu einer Armensiedlung wurde und sich schließlich mit Hilfe des Moores zu einem blühenden kleinen Dorf entwickelte.



Flora und Fauna des Moores

Das Ibmer Moor ist eines der vielfältigsten und artenreichsten Moore Mitteleuropas, in dem man alle drei Moortypen vorfindet: das Niedermoor (Flachmoor), das Hochmoor sowie das Zwischen- oder Übergangsmoor.

Im Ibmer Moor wachsen gleich mehrere verschiedene fleischfressende Pflanzen: drei Arten des Sonnentaus, das Fettkraut und der Wasserschlauch. Sie alle ernähren sich von Kleininsekten. Im Moor und auf den Hügeln rund ums Moor gedeihen außerdem etliche Orchideen-Arten. Torfmoose lassen den Boden des Hochmoors zu einem riesigen Schwamm werden, der bis zu 90% aus Wasser bestehen kann.

Für den Großen Brachvogel, der wegen seines melodischen Trällerns „Moorflöte“ genannt wird, und für die Bekassine oder „Himmelsziege“ ist das Ibmer Moor das bedeutendste Brutgebiet in Österreich. Zahlreiche weitere und teilweise gefährdete Vogelarten, aber auch seltene Schmetterlinge, Libellen und andere Tiere finden in der unberührten Natur des Moores optimale Lebensbedingungen vor.

Besonderheit: Im Moormuseum kann man über 100 Vogelarten samt der dazugehörigen Vogelstimmen spielerisch kennenlernen und sich auf virtuelle Pflanzensuche begeben. Zudem stehen Vorführräume mit Kurzfilmen über die Tier- und Pflanzenwelt des Moores zur Verfügung.



**Raiffeisenbank
Oberes Innviertel**
Meine Bank in Moosdorf

Friedensgemeinde
MOOSDORF

